



Klosters- Tagesbericht

Motto: FIS Regeln

Montag, 27.2.17

Um 7:15 Uhr wurden wir heute sanft aus dem Schlaf gerissen. „D Zit isch do; d Zit isch do; d Sunne, die isch au scho do...“, sangen die Leiter schon wohlgelaunt mit Handorgelbegleitung. Nach einem nahrhaften Frühstück erwischten wir noch den Bus. Bis auf eine Ausnahme (natürlich ein Skifahrer, T.B. (18)*) öffneten sich auch die Pforten der Gondel problemlos für alle.



Auf dem Berg angekommen, wärmten wir uns mit Zweikampfspielen auf. Danach begannen wir, uns in den verschiedenen Gruppen einzufahren.

Im Laufe des Morgens wurden die FIS-Regeln situativ besprochen und vertieft. Obwohl die Pistenverhältnisse schwierig waren, konnten wir viele verschiedene Pisten befahren. Somit wurde schon ein Wochenziel abgehakt (abwechslungsreiche Pisten). Vor dem Mittagessen fuhren wir mit der Gondel vom Weissfluhjoch zum Weissfluhjochgipfel, wo wir eine wundervolle Rundumsicht geniessen konnten.



Wir nutzen diese Gelegenheit, um ein Gruppenbild zu schiessen, mit dem umwerfenden Berninamassiv im Hintergrund.

Danach konnten wir gut gelaunt zum Restaurant fahren, wo uns schon die Liegestühle unter dem wolkenlosen Himmel erwarteten.

Jeder konnte seine Mittagspause individuell nach seinen Bedürfnissen gestalten.

Am Nachmittag machte sich unsere Gruppe auf zum BMW X-drive, wo wir ein grandios rasantes Rennen gefahren sind. Den Preis, einen BMW, konnten wir leider nicht für uns gewinnen, dennoch war es sehr amüsant, gegeneinander anzutreten. Nach dem Slalomlauf massen sich Raphael und Florian auf der Speedstrecke mit einer Mindestgeschwindigkeit von 88 km/h.

Unten angekommen, „geflasht“ von der krassen Geschwindigkeit, wollten wir wieder mit dem Bügellift nach oben gelangen. Doch das war nicht so einfach, wie es vielleicht klingen mag. Die ersten zwei Paare am Bügellift kamen ohne weiteres oben an. Doch das Paar, bestehend aus Raphael und Ariane, stand in einem schiefen Licht.....es ist nicht ganz geklärt, warum sie es nicht heil zusammen nach oben schafften. Doch Gerüchten zufolge warf Ariane Raphael vom Bügel, weil er Flausen im Kopf hatte und er sich nicht beherrschen konnte. Doch es lief nicht so wie gedacht, denn sie verloren beide das Gleichgewicht. Folglich mussten sie wieder nach unten fahren und sich nochmal „einbügeln“. Diesmal aber getrennt, was sich als erfolgreich erwies.

Von der Zeit in Bedrängnis gesetzt, mussten wir zum Gruobenalp-Lift eilen, weil wir nur durch diesen die Talfahrt absolvieren konnten. Die Talfahrt war an und für sich recht abenteuerlich, denn es war recht dicht befahren, quasi ein Slalom durch bewegliche Menschengruppen, ein regelrechter Fluss aus Skifahrern und Snowboardern. Anspruchsvoll, ohne jeden Zweifel, doch der Schnee setzte uns noch zusätzlich zu, weil er so nass und schwer war, zerrte er an unseren letzten Kräften. Doch wir waren auf der ganzen Linie erfolgreich. Allen ging es gut, das Wetter war einfach der Hammer.

Was wir an dieser Stelle auch erwähnen wollen: Wir fuhren bis zur letzten Minute, niemand wollte das Handtuch vorher werfen. Anschliessend gönnten wir uns den Apresski im Lokal „Graströchneti“ mit vollen Biergläsern, Prost! Das Abendprogramm bestand aus dem ersten Teamevent. Jede Gruppe musste eine Fis Regel pantomimisch darstellen, während die anderen Gruppen diese erraten musste.



Snow Board „Proussy“